Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Fernsprech-Anschluß: Amt Dresden Nr. 34307
Tel.-Adr.: Elbgaupresse Blasewitz

mit Loschwitzer Anzeiger

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Bank-Konto: Stadtbank Dresden, Girokasse Blasewitz Nr. 656
Postscheck-Konto: Nr. 517 Dresden

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgau-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für Lokales Carl Drache, für den übrigen Inhalt Eugen Werner, beide in Dresden.

Erscheint täglich mit den Beilagen: Amtl. Fremden- und Kurliste, Agrar-Warte, Radio-Zeitung, Nur ein Vierteilstündchen Lachen, Aus alter u. neuer Zeit, Moden-Zeitung, Schnittmusterbogen. Der Bezugspreis beträgt frei insHaus monatl. M. 2.10, durch die Post ohne Zustellgebühr monatl. M. 2.20. Für Fälle höh. Gewalt, Krieg, Streiks usw. hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung bzw. Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahl. d. Lesegeldes. Druck: Clemens Landgraf Nachfl., Dresden-Freital. Bei unverl. eingesandt. Manuskripten ist Rückporto beizufüg. Für Anzeigen, welche durch Fernspr. aufgegeb. werden, könn. wir eine Verantwort. bez. der Richtigkeit nicht übernehm.

Redaktion und Expedition
Blasewitz, Tolkewitzer Str. 4
91. Jahrgang

Anzeigen werden die 8gespaltene Petit-Zeile mit 25 Goldpfennigen berechnet, Reklamen die 4 gespaltene Zeile mit 100 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Platzvorschriften und schwierigen Sätzarten werden mit 50% Aufschlag berechnet. Schluß der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telephonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Insertionsbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zeilenpreis in Anrechnung gebracht. Rabattanspruch erlischt: b. verspät. Zahlung, Klage od. Konkurs d. Auftraggebers

Nr. 203 — **Montag, den 1. September** — **1930**

Genehmigung für 17 Wahlvorschläge in Ostsachsen

Am vergangenen Sonnabend trat der Kreiswahlausschuß für den Wahlkreis Dresden-Bautzen zu einer Sitzung zusammen. Die eingereichten Wahlvorschläge wurden geprüft und sämtliche 17 Listen genehmigt. Lediglich auf dem Vorschlag der Hausbesitzer wurde einer der Kandidaten gestrichen. Nach längerer Aussprache wurde der Wahlvorschlag der „Partei der volksschulgebildeten Staatsbürger", der nicht vorschriftsmäßig eingereicht worden war, zurückgewiesen.

Auf der Kandidatenliste der Staatspartei im 28. Wahlkreis

stehen u. a. folgende Namen:
August Abel, Journalist, Berlin; Dr. Külz, Reichsminister a. D., Dresden; Professor Dr. Apelt, Leipzig; Spiegelhauer, Arbeiter, Eppendorf (Sa.); Dr. Else Ulich-Beil, Dresden; Lore Simon, Hausfrau, Dresden; Mensing, Pfarrer i. R., Dresden; Rauft, Amtsgerichtsrat, Königsbrück; Hartmann, Fabrikbesitzer, Freital; Lantzsch, kaufm. Angestellter, Nickolsdorf bei Königstein; Wagner Eisendreher, Berge bei Neukirch (Lausitz).

Hugenbergs Wahlhoffnung

In einer Wahlversammlung in Bremerhaven erklärte Hugenberg: Wenn Reichsminister Dr. Wirth 55 deutschnationale Mandate erwartet, so setze er, Hugenberg, seine Hoffnung noch höher. Er hoffe, daß die Deutschnationalen zusammen mit den Nationalsozialisten mit 150 Mandaten in den Reichstag einziehen würden.

Ein Aufruf an die wahlsäumigen Intelligenten

In „Reclams Universum" veröffentlichen 38 hervorragende Persönlichkeiten aus Kunst, Wissenschaft und Literatur einen Aufruf, in dem es heißt:

Wir wissen, daß viele deutsche Männer und Frauen, deren Urteil Achtung verdient, aus Abneigung gegen das politische Getriebe bisher den Wahlen fernblieben. Sie alle haben noch nicht bedacht, daß sie vor einer Notwendigkeit die Augen schlossen.

Die Partei der Nichtwähler hat dadurch verhindert, daß die verantwortungsbewußten Parteien verstärkt und zu neuen, wirklichen Machtfaktoren wurden. Die Folge ist, daß unserer gesamten Politik das Rückgrat mangelt.

Ein Reichstag, dem so gewichtige Stimmen fehlen, wird nicht als der deutsche Willensausdruck gewertet.

Wir richten den Ruf an die Partei der Nichtwähler: Diesmal greift ein! Vielen Lesern sind wir Führer gewesen auf den fernab von aller Politik liegenden kulturellen Gebieten. Mögen uns diese Leser den Glauben schenken, daß wir keiner Partei das Wort reden. Der Reichstag muß ein neues Gepräge haben, dem die Intelligenz ihren Stempel aufdrückt.

Unterschrieben ist der Aufruf u. a. von Graf von Arco, Berlin, Geh. Med.-Rat Prof. Bier, Berlin, Waldemar Bonsels, Ambach, Ludwig Finckh, Gaienhofen, Geh. Rat Leo Frobenius, Frankfurt am Main, Gerhart Hauptmann, Agnetendorf, Prof. Dr. K. Haushofer, Generalmajor a. D., München, Rudolf Herzog, Rheinbreitbach a. Rh., Ricarda Huch, Berlin-Charlottenburg, Bernhard Kellermann, Werder a. d. Havel, Max Liebermann, Berlin, Heinrich Mann, München, Thomas Mann, z. Zt. Nidden, Walter von Molo, Berlin, Geh. Hofrat Prof. Dr. Oncken, Berlin, Alfons Paquet, Frankfurt a. M., Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Max Planck, Berlin, Rudolf Presber, Rehbrücke, Heinrich XIV., Erbprinz Reuß, Gera, Geh. Hofrat Prof. Dr. F. Sauerbruch, Berlin, Wilhelm von Scholz, Zürich, Max Slevogt, Berlin, Fritz von Unruh, Oranien, Clara Viebig, Berlin, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wölfflin, Zürich, Carl Zuckmayer, Berlin.

Fast 3 Millionen Wahlkosten

Die durch die Reichstagswahlen bei den Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden entstehenden Kosten (baren Auslagen) werden in der Hauptsache vom Reich getragen. Es erstattet den Ländern die bei ihren Behörden entstandenen Kosten voll und vergütet den Gemeinden vier Fünftel ihrer Aufwendungen, während ein Fünftel von den Gemeinden selbst getragen wird. Bei den Maiwahlen 1928 betrugen die Aufwendungen des Reiches 1 582 000 Reichsmark; davon wurden den Gemeinden erstattet 1 136 000 Reichsmark. Die Kosten der Landesbehörden betrugen 672 000 Reichsmark, die der Reichsbehörden 74 000 Reichsmark. Außerdem wurden 284 000 Reichsmark von den Gemeinden selbst getragen. Mithin betrug die Gesamtausgabe der öffentlichen Hand 1 860 000 Reichsmark. Mit der Reichstagswahl 1928 waren in verschiedenen Ländern, Landeswahlen oder Wahlen zu kommunalen Körperschaften verbunden. Hierdurch haben sich die Ausgaben des Reiches auf einen der Zahl der verbundenen Wahlen entsprechenden Bruchteil verringert.

Mit der bevorstehenden Reichstagswahl werden nur die Landeswahlen in Braunschweig verbunden. Dementsprechend werden die Aufwendungen des Reiches für diese Wahl höher sein. Sie werden auf 2 350 000 Reichsmark und die Gesamtaufwendungen der öffentlichen Hand auf 2 800 000 Reichsmark geschätzt.

3 Tote bei einem Eisenbahnunglück in St. Egidien

Personalverschulden liegt nicht vor

Der Personenzug 1019 ist am Sonnabendnachmittag 15.34 Uhr bei der Ausfahrt aus St. Egidien der Linie Werdau—Dresden mit drei Personenwagen entgleist. Drei Wagen sind umgestürzt. Eingleisiger Betrieb zwischen St. Egidien und Hohenstein-Ernstthal wird aufrechterhalten. Leider sind bei diesem Unfall drei Personen getötet, drei Personen schwer und gegen 15 leicht verletzt worden.

Die Namen der Getöteten sind:

Frau Salzmann aus St. Egidien, 32 Jahre alt; Fräulein Seltmann aus Lichtenstein-Callenberg, 30 Jahre alt, und H. Eupe aus Glauchau, 35 Jahre alt.

Die drei Schwerverletzten sind Paul Gattner, Mineralwasserfabrikant aus Regis-Breitingen (schwere Kopfverletzung), Fleischermeister Kemnitz aus Regis-Breitingen (Schulterverletzung) und Joseph Lammla aus Gera. Sie wurden im Krankenhaus Lichtenstein-Callenberg untergebracht. Die 15 Leichtverletzten konnten nach Anlegung von Notverbänden ihre Reise fortsetzen. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Es ist zunächst festgestellt worden, daß kein Personalverschulden vorliegt.

Von der Reichsbahndirektion Dresden wird zu dem bedauerlichen Eisenbahnunfall auf Bahnhof St. Egidien noch mitgeteilt, daß als

Unfallursache vermutlich das Verfangen eines herabgefallenen Bremsgestänges im Herzstück der Ausfahrweiche

in Frage kommt. Die Aufräumungsarbeiten waren um 23.40 Uhr beendet.

Die erste Krankenkasse, die ihre Beiträge herabsetzt

Der Vorstand der Landkrankenkasse für den Bezirk Züllichau—Schwiebus—Bomst macht bekannt: „Dem Gedanken der Notverordnung vom 26. Juli Rechnung tragend, haben Vorstand und Ausschuß der Kasse beschlossen, die Beiträge zur Krankenversicherung mit Wirkung vom 1. Oktober an von 6 auf 5 v. H. des Grundlohnes herabzusetzen. Unsere Beitragseinnahme vermindert sich dadurch um jährlich 65 000 Mark. Dieser Ausfall kann nur durch sparsamste Wirtschaft wieder ausgeglichen werden. Hierbei sind wir auf die Hilfe unserer Mitglieder und deren Arbeitgeber angewiesen. Ausbeutungsversuche durch Simulanten, Belastung der Versicherung durch jede Kleinigkeit sowie Beitragshinterziehung müssen künftig unbedingt verhindert werden."

Aus den Freiheitskriegen.

Aus der Zeit des Alten Fritz.

200 Jahre Zeithainer Lager

Anläßlich des 200jährigen Bestehens des ehemaligen Truppenübungsplatzes Zeithain fand am 30. und 31. August eine Wiedersehensfeier statt, zu der sich viele Hunderte ehemaliger Soldaten eingefunden hatten. Wir bringen zwei Bilder aus dem Festzug, der den Höhepunkt der Feier bildete.

SLUB
Wir führen Wissen.